

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67 (1949)**

Heft 25

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Kulturgeschichte der Heimat. Von Prof. Dr. Hans Lehmann. Mit einer Einführung von Dr. E. Briner. 168 S., 86 Abb. und 1 farbige Tafel. Trogen 1949, Verlag Fritz Meili, vorm. O. Kübler Preis kart. Fr. 12.50.

Konforme Abbildung. Von Albert Betz. 359 S. mit 276 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1948, Springer-Verlag, Preis kart. 36 DM.

Statische Tabellen. 13. Auflage. Von Franz Boerner. 482 S. mit 548 Abb. Berlin 1948, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 15 DM.

Ausstellungs-Katalog 1949 der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich. 197 S. Zu beziehen bei der Schweizer Baumuster-Centrale, Talstrasse 9.

Auswertung geophysikalischer Sondierungen mit Hilfe von Potentialfeldern. Von F. Gassmann. Nr. 9 der Mitteilungen aus dem Institut für Geophysik der E. T. H. Zürich 1948, Selbstverlag.

Zur Interpretation des Schweredefizites in den Schweizer Alpen. Von F. Gassmann und D. Prosen. Nr. 10 der Mitteilungen aus dem Institut für Geophysik der E. T. H. Zürich 1949, Selbstverlag.

Ueber kleine Bewegungen in nicht vollkommen elastischen Körpern. Von F. Gassmann. Nr. 11 der Mitteilungen aus dem Institut für Geophysik der E. T. H. Zürich 1949, Selbstverlag.

59. Jahresbericht des Kantonalen Technikums Biel. 80 S. mit Abb. Biel 1949, zu beziehen bei der Direktion des Kantonalen Technikums.

Fiumi, lagune e bonifiche venete. Guida bibliografica. Da Francesco Marzolo e Augusto Ghetti. 209 S. Padova 1949, CEDAM, Casa Editrice Dot. A. Milani, Preis kart. 800 Lire.

Engineering Laminates. By Albert G. H. Dietz. 797 p. with fig. New York 1949, John Wiley & Sons, Inc. Price 10 \$.

WETTBEWERBE

Gemeindebauten im Niederdorf, Kt. Baselland. Einen engern Wettbewerb, zu dem 5 Entwürfe und 2 Varianten eingereicht wurden, beurteilte das Preisgericht (bestehend aus Karl Thommen, Gemeinderat, Präsident, F. Buser, Kaufmann, Emil Eichhorn, Arch., Jakob Lohr, Dipl. Bauführer, H. Ryf, Arch.) wie folgt:

1. Preis (900 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Eduard Schmid, Liestal
2. Preis (800 Fr.) Ernst Cueni, Liestal
3. Preis (300 Fr.) K. Schultz, Liestal

Ausserdem erhielt jeder Verfasser der 4 zugelassenen Entwürfe eine Entschädigung von 750 Fr. Die Ausstellung der Entwürfe ist schon geschlossen.

NEKROLOGE

† **Walter Paul Schnebli, S.I.A., G.E.P.,** Direktor der Internationalen Stuaq, Finanzgesellschaft für Bauunternehmen, ist auf einer Besichtigungsfahrt durch Oesterreich am 10. Juni 1949 im Bad Ischl im 57. Lebensjahr einem Herzschlag erlegen.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telefon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

48. Generalversammlung der G. E. P. in Luzern 25./27. September 1948

Samstagabends von 20.30 Uhr an strömten die G. E. P.-Kollegen aus nah und fern im Luzerner Kursaal zusammen, begleitet von einer ansehnlichen Anzahl Damen, woraus man schliessen konnte, dass die ewige Streitfrage, ob die G. E. P. ihre Anlässe mit oder ohne Damen durchführen solle, noch nicht sobald aus Abschied und Traktanden fallen dürfte. Man muss auch zugeben, dass das gesellschaftliche Bild in den festlichen Sälen bedeutend nüchterner ausgefallen wäre, wenn sie gefehlt hätten. Auch war festzustellen, dass sich die Befürworter eines damenlosen Festes nicht ungern mit den Damen unterhielten, was wiederum den Begleitern dieser Damen ermöglichte, ihrerseits im Junggesellenzirkel zeitweise zu verschwinden. Also hatte die salomonische Lösung: «Die Damen werden nicht eingeladen, aber es wird für sie ein Programm vorbereitet», auch in Luzern wieder einmal ihr Gutes.

Als Glanzstück des Programms trat das Luzerner Stadttheaterballett auf und zwar mit Darbietungen, die in jeder Hinsicht kunstvoll ausgearbeitet waren. Zwischenhinein huldigten die Ehemaligen selber dem Tanze. Nach Beendigung der Darbietungen des Stadttheaterballetts bot sich die Möglichkeit zu einer gewissen Lockerung in der Gruppierung der Festversammlung, eventuell verbunden mit einem Lokalwechsel. Oben, im stilvollen kleinen Saal, versammelten sich die Tanzlustigen um den unermüdlichen Barpianisten, unten, im öffentlichen Dancingsaal, genossen einige Gruppen den Anblick des luzernischen Fremdenpublikums und wieder andere fanden ihre beschauliche Ecke irgendwo im Innern der Stadt. Dieser gesellschaftliche Auflösungs- und Kernbildungsprozess, ein lebendiges Bild unserer schweizerischen Individualität, dauerte in angeregtester Stimmung bis in die Morgenstunden hinein.

Protokoll der Generalversammlung

Sonntag, 26. Sept., im kleinen Saal des Kongresshauses Luzern

1. Eröffnung. Präsident F. Stüssi eröffnete die von rd. 200 Teilnehmern besuchte 48. Generalversammlung um 9.15 Uhr. Er heisst alle Ehemaligen herzlich willkommen und begrüss insbesondere Bundesrat Kobelt, Schulratspräsident Rohn, den Nestor Dr. Bitterli, ferner Prof. Baeschlin, die Delegierten des S. I. A. und des S. T. V., sowie die Vertreter der Studierenden an der E. T. H. und nicht zuletzt die Gruppe Luxemburg der G. E. P. Er betont, dass die Aktivität und der Geist dieser Gruppe die G. E. P. zu besonderem Dank verpflichtete. Sodann erinnert der Präsident die Anwesenden an das Jubiläum des Schweiz. Bundesstaates und feiert die E. T. H. als eine der schönsten Früchte der Verfassung von 1848. Mahnend weist er auf General Henri Dufour hin, der als Ingenieur auch die politischen Probleme seiner Heimat studierte und einer der Bahnbrecher für unsere Verfassung war. Im Gegensatz dazu steht die Gegenwart; 1948 bezeichnet Stüssi als das Jahr des «Rubatellers» und ähnlicher Massnahmen, die für den konstruktiven Sinn des Ingenieurs wenig verständlich sind.

2. Protokoll der 47. Generalversammlung vom 1. Sept. 1946 in Lugano. Generalsekretär W. Jegher weist auf das Protokoll im Bulletin Nr. 65 vom August 1948, Seite 35, hin, das alle Mitglieder erhalten haben; es wird verdankt und genehmigt.

3. Bericht über die Tätigkeit der G. E. P. seit der letzten Generalversammlung. Auch zu diesem Traktandum verweist der Generalsekretär auf das 65. Bulletin. Dann gibt er die Namen der seit der letzten Generalversammlung verstorbenen 122 Mitglieder der G. E. P. bekannt; die Generalversammlung gedenkt der Heimgegangenen in einem Augenblick der Stille.

4. Bericht über die Rechnungen der Jahre 1946 und 1947, sowie über die Voranschläge der Jahre 1949 und 1950. Die Rechnungen sind im 65. Bulletin veröffentlicht. Die Zahlen der Voranschläge lauten:

	Rechnung 1947	Budget 1949	Budget 1950
Allgemeine Rechnung		Einnahmen	
Jahresbeiträge	18 041.50	17 000	18 000
Ausserord. Beiträge	18 931.50	—	—
Freiwillige Beiträge	44.—	1 000	1 500
Einmalige Zahlungen	2 755.—	1 500	2 000
Eintrittsgelder	360.—	400	300
Zinsen	3 292.10	3 000	3 000
Verschiedenes	387.85	100	200
	43 811.95	23 000	25 000

		Ausgaben	
Bureau (inkl. Saläre)	10 778.14	15 000	12 000
Angestellten-Pension	2 400.—	3 600	3 600
Spesen für Ausschuss	1 251.65	1 500	2 000
Steuern (Wehropfer)	1 045.60	1 000	1 000
Wissenschaftl. Vereine	325.—	1 000	1 000
Publikationen	6 507.30	30 000	3 000
Generalversammlung	—	—	3 000
Vereinsorgan	1 000.—	1 000	1 000
Verschiedenes	1 396.25	1 000	1 000
Unterstützungen	150.—	200	100
	24 853.94	54 300	27 700
Vorschlag	18 958.01		
Rückschlag		31 300	2 700

		Einnahmen	
Spezialfonds			
Wildstiftung	294.55	250	300
Winklerstiftung	402.95	300	350
Hilgardstiftung	164.65	150	150
	862.15	700	800

		Ausgaben	
Wildstiftung	218.40	220	280
Winklerstiftung	1 156.—	280	420
Hilgardstiftung	557.40	20	300
	1 931.80	520	1 000
Vorschlag		180	
Rückschlag	1 069.65		200

Der Präsident bemerkt grundsätzlich zum Voranschlag für 1949, dass das grosse Defizit auf die Herausgabe des Adressenverzeichnisses mit Lebenslauf zurückzuführen sei und dass sich die Frage gestellt habe, ob man nicht noch ein drittes Mal den ausserordentlichen Beitrag erheben solle. Dies habe er jedoch strikte abgelehnt, weil das Ergebnis des ausserordentlichen Beitrages pro 1947 und 1948 das zukünftige Defizit beinahe deckt. Die Generalversammlung ist mit diesem Entschluss einverstanden.